

Sonderwort von Olaf Thomas Opelt 19.12.2016

Hallo Menschen,

gestern Nachmittag, das [Sonntagswort](#) war noch gar nicht lang versendet, ging es wie jeden Tag zur Presseschau und dort habe ich [einen Artikel](#) entdeckt bekommen, der mir gerade auf den aufgestauten Zorn, der in punkto Sonntagswort angelaufen war, Erleichterung brachte. Da ging es um Busse, die für Evakuierung der Zivilisten aus Aleppo bereitgestellt waren und mit Brandanschlägen vernichtet wurden.

Man glaube es nicht, selbst [Spiegel-Online](#) brachte dazu eine Nachricht, das aber wahrscheinlich nur, weil das Rote Kreuz unmittelbar an dieser Evakuierung beteiligt war und sich so dieses Verbrechen nicht verheimlichen ließ. Also habe ich mir mit unten stehenden Worten Luft gemacht, die man braucht um wieder normal atmen zu können.

Schade, daß ich so schnell gehandelt habe, denn im weiteren Verlauf meiner Presseschau kamen noch zwei Nachrichten, die der ersten bei weitem den Rang abgelaufen haben.

Einen Vergleich der Nachrichten möchte ich anstellen, der zwar nicht schön ist, aber die Sache einfach und klar verdeutlicht.

Die erste Nachricht war ein kleines Bömbchen gegen die zwei anderen Nachrichten, die wahrhaftig die Explosionskraft übergroßer Bomben haben. Hat das kleine Bömbchen gerade einmal den Fahrradständer der neuen Reichskanzlei zerstört, so hat dann die [eine](#) der zwei nächsten den Bunker unter der neuen Reichskanzlei ausgehoben. Und die [zweite](#) Nachricht hat das komplette Foyer der neuen Reichskanzlei weggeblasen und mit ihm die wertvollen und teuren Kulissen, die man aufgebaut hat um seine Verbrechen verstecken zu können.

Ja, hat man schon einmal in Aleppo [ein Natternest](#) ausgehoben mit einem Raketenangriff, so ging es diesmal ohne Raketen an das Natternest und holte die Nattern lebendig aus dem Bunker. Und siehe da, die Nattern sind USIs, Saudis, Israelis, Engländer und Franzosen und natürlich dürfen die Bundesdeutschen nicht fehlen. Da freut sich doch der deutsche Michel, daß es eine solche Natternbrut mit seinen Steuern/Schutzgeldern finanziert hat und ist nun erbost, daß sein Schutzgeld so sinnlos verschleudert wurde, nur weil die bösen Russen und Syrer keine Waffenruhe eingehalten haben, um diese Nattern still und leise entweichen zu lassen.

Und jetzt kommen wir zu den Journalisten, ja richtig gelesen Journalisten und nicht augendienende Zeilensöldner, der Deutschen Wirtschaftsnachrichten. Die haben mit ihrer schriftlichen Bombe das Foyer der neuen Reichskanzlei weggeblasen, indem sie eine hervorragende Aufstellung der sog. friedlichen Opposition Syriens veröffentlicht haben und in dieser Aufstellung klar und deutlich jene aufzeigten, die diese Verbrecher anführen, die diese Verbrecher unterstützen und die diese Verbrecher bewaffnen.

Oh ja, jetzt wird es natürlich sehr eng für die UNO-Botschafterin des USI. Da bröckelt der Samantha der Nachname weg. Die letzte Rache des rotpelzigen braungefärbten mächtigen Hussein zerstob wie der Funkenflug, den er mit dem Eisen seines Pferdefußes auf einen Stein im Fluß schlägt. Und der deutsche Michel zieht die Scheuklappen der Umerziehung vor lauter Angst weiter auf die Augen. Vor Angst, die Wahrheit sehen zu müssen, die es nach Meinung des Mainstream nicht gibt und nach Meinung der Rechtsbeugenden deutschen Justiz absurder irriger Unsinn ist.

Nie wieder Krieg! Haben unsere Ahnen geschworen. Und was machen die Nachfahren? Sie geben ihr Eigentum, ihr Geld, für die Kriegstreiberei und beladen sich damit neuer Schuld, da sie für die

alte Schuld der Ahnen nicht haften. Sie sind nicht in der Lage aus ihrer Spaßgesellschaft heraus zu verstehen, daß sie die Pflicht haben selbstbewußte Eigenverantwortung an den Tag zu legen um den Kriegstreibern, hier insbesondere der gleichgeschalteten faschistischen Parteiendiktatur der BRD ihr Tun zu unterbinden. Ihr Tun auf zivile Art und Weise zu unterbinden, mit gültigem deutschen Recht und Gesetz auf der Grundlage von Völkerrecht, das man mit [der Bürgerklage](#) und der entsprechenden [Erklärung](#) dazu durchsetzen kann

So will ich heute mit den Worten von Leo Tolstoi aus seinem großen Werk „Krieg und Frieden“ (1869) enden:

"Und was ist eigentlich der Krieg? Was braucht man um im Kriege Erfolg zu haben? Was sind die wesentlichen Charakterzüge des Militärs? Zweck des Krieges ist der Mord. Werkzeuge des Krieges sind Spionage, Verrat, Anstiftung zum Verrat, Verelendung, Ausplünderung und Beraubung der Einwohner zur Verpflegung der Armee, Betrug und Lüge, die man als Kriegslist bezeichnet.

Die wesentlichen Charakterzüge des Militärstandes sind Unfreiheit des Einzelnen, man nennt das Disziplin, Müßiggang, Rohheit, Grausamkeit, Trunksucht und Ausschweifung."

Olaf Thomas Opelt
Staatsrechtlicher Bürger der DDR
Reichs- und Staatsangehöriger
Mitglied im Bund Volk für Deutschland

Bundvfd.de